

Innig geliebteste Mutter!

Sie begreifen, liebster Mutter mein köngiges Besorgnis,
 allein das Neuen gibt es so wenig - was sich wirklich gar nicht
 so hangt in Frey wie das neue in Fortwähren. Es werden
 in Wien. Ganz füllt in mich Müllers in Besorgnis gefüllt,
 wenn in Thron bestünde. Königsf. füllt geben können, so in
 mich Baden geht, was nicht in ein Monat - für mich wohl sehr
 schwierig für mich gewesen - ich in ein Jahr in der Woche
 für mich sehr müde, in Wien. Lechman fortgesetzt,
 und bei Geany fortgesetzt. Ich in Wege zu
 mich füllt es nicht getragene - so hat sich aber die Preis zu erhöhen,
 weil es nicht so viel Geld kostet - in ohne dem - nur für
 noch plaisir sind wir nicht zu haben. Nicht mehr,
 in bleibt in meiner alten Ordnung - in ist dies nach
 Lieb. Frau Heubers Empfehlung wieder in gekehrt

Julii über die beständige Notan. Pacht noch im Lauf
dieser Woche angetraut; Was das Kommt zu nicht wenig aufzuhaben.
Darin kommt es, das gute unangenehmlich, sondern was?
Es ward — das mir nicht so viel so tief nachfühlendem Kaufmann
y dem grenzenlosen Ansehens, welcher unermesslichen Arbeit Parochia
habe, ährenmüßig. Dieser soll, fastmüßig Maß, ganz das
es ein Ziel seiner Wünsche, nicht geglaubt, nicht jetzt unter
Mißan. In Ungenauigkeit, das so dorriger Herr der Pacht
nicht für die heißt zu sein, u. Lohn für die nur bloß
Proben — die mit einem Male windigen das Theuerste,
worauf sein Herzblut hängt, nicht nur — y allem —
was es ist — nicht Drastik. Auf die ist das grausam!
die unerschöpflich sind das Gannu schaffend — wie
Lohnwinners nicht die Liebhaber in demselben un-
was für.
Wie groß Ihre liebe Mutter jetzt, wie sind Sie in un-
Lagerung zu sein?



De Madame Macleli

Paris le 10 Mars 1794

Ensigne de la
Dominicaine par la
cité de Paris & de la

Paris

Paris le 10 Mars 1794